

Radpilgern nach Mariazell

Erlebnisregion Hochsteiermark setzt neuen Radschwerpunkt

Rauf auf den Sattel und rein in Landschaftsgenuss, Einkehrmöglichkeiten und die Möglichkeit innezuhalten und mental wie physisch Kraft zu tanken. Die Hochsteiermark bietet dazu mit der neuen Tour „Radpilgern nach Mariazell“ einen der ersten Radpilgerwege Österreichs – zusätzlich zum bekannten Mürztalradweg, 10 neuen Bike- & Hike-Touren, drei neuen Gravelbike-Touren.

Alle vier Radpilger-Routen mit unterschiedlichen Ausgangspunkten führen durch spektakuläre Landschaften mit Ausblicken zu Hochschwab, Rax und Hoher Veitsch bis zum Ziel Mariazell, dem wichtigsten Wallfahrtsort Österreichs und traditionsreichsten in Mitteleuropa. Ob vom Steirischen Semmering, über die Fischbacher Alpen, vom Murradweg R2/Bruck a.d. Mur oder vom Traisentalradweg kommend, jede Strecke hat ihren eigenen Charakter.

Das besonders Gute daran: Als Ausgangspunkte wurden Bahnhöfe definiert, ideal für Bahnreisende und Autofahrer, die einen Parkplatz benötigen.

An alles wurde gedacht. Digitale Aufbereitung der Tour? ✓

E-MTB-Verleih? ✓ Rücktransport an den Ausgangspunkt: ✓

Die Empfehlung: ein E-MTB. Damit der „Maria-hilf-Gang“ (der letztmögliche Gang vorm Absteigen) nicht zu oft betätigt werden muss. 😊

Jetzt fehlt nur noch: Sich auf den Weg machen. Das ist das Wesen einer jeden Wallfahrt.



Pressefrühstück

Mo., 18. Mai 2026 im Südbahnmuseum

Gesprächspartner

Michael Feiertag

Geschäftsführer STG

Nino Contini

Vorsitzender Hochsteiermark

Ute Gurdet

Geschäftsführerin Hochsteiermark

Elisabeth Zienitzer &

Silvia Sarcletti

Projektkoordinatorinnen, WEGES OG

Markus Pekoll

MTB-Koordinator Land Steiermark

Karl Rudischer

Bürgermeister Mürzzuschlag



Radpilgern nach
Mariazell



Zahlen & Fakten
Rad Hochsteiermark



Zahlen & Fakten
Hochsteiermark



Weitere Presseinfos

Steirische Tourismusmarketing GmbH
Ute Hödl, T 0316 4003 221 | M 0664-423 23 49
ute.hoedl@steiermark.com

Hoch RECHNUNG

DIE HOCHSTEIERMARK IN ZAHLEN, MIT DENEN SIE

HOCHSTEIERMARK

1.854 km²

Die Erlebnisregion ist so groß wie 260.000 Fußballfelder.

HOCHSCHWAB

2.277 m

Der höchste Berg der Hochsteiermark und das gämsenreichste Gebiet Europas.

BRUNNEN MOARHOF

17 Mio. l/Tag

reinstes Trinkwasser aus dem Hochschwab versorgen den steirischen Zentralraum bis Graz.

~92.000

HOCHSTEIRISCHE HERZEN

schlagen in unserer schönen Heimat.

WALDANTEIL

73,5 %

der Hochsteiermark sind mit Wald bedeckt. In den hochsteirischen Wäldern stehen rund 115 Millionen Bäume.¹

21. DEZEMBER

1157

Mönch Magnus legt den Grundstein für das Marienheiligtum Mariazell.

PILGERKREUZ VEITSCH

40,7 m

In St. Barbara steht das größte begehbare Holzkreuz der Welt.

HOCHQUELLWASSER

400 Mio. l/Tag

fließen seit mehr als 100 Jahren durch zwei Hochquellwasserleitungen nach Wien und versorgen die Stadt mit frischem Trinkwasser von Rax und Hochschwab.²

UNESCO WELTERBE

1998

wird die Semmeringebahn in die Liste der UNESCO-Welterbestätten aufgenommen.

WINDENERGIE

130 Mio. kWh/Jahr

Strom erzeugen die Windräder auf der Pretul und versorgen damit ca. 31.000 Haushalte.³

PETER ROSEGGER

1843

wird der berühmte Heimatdichter in Alpl bei Krieglach geboren.

5.000

BESUCHER finden in der Stadthalle Kapfenberg, der zweitgrößten Halle der Steiermark, Platz.

INFO

+43 3862 55020

mit dieser Nummer kommen Sie direkt in unser Büro im Kornmesserhaus in Bruck an der Mur. Mit +43 3862 55020-20 erreichen Sie das Tourismusbüro Mariazell.

LEOBEN
10 Minuten

GRAZ
45 Minuten



¹ Quellen: <https://www.waldgeschichten.com/aus-dem-leben/unser-wald-in-oesterreich/der-wald-in-der-steiermark/>
https://www.sgr.at/steiermark.at/jm/dokumente/20441751_12978244/bf86246/989_Bruck_Murzzuschlag_Textteil.pdf

² Quelle: <https://www.wien.gv.at/wienwasser/versorgung/weg/index.html>

³ Berechnungsgrundlage: Dreipersonen-Haushalt mit 4.200 kWh Jahresbedarf

Radpilgern nach Mariazell

Erlebnisregion Hochsteiermark setzt neuen Radschwerpunkt

Rauf auf den Sattel und rein in Landschaftsgenuss, Einkehrmöglichkeiten und Momente zum Innezuhalten, um mental wie physisch Kraft zu tanken. Die Hochsteiermark bietet dazu mit der neuen Tour „Radpilgern nach Mariazell“ einer der ersten Radpilgerwege Österreichs – zusätzlich zum bekannten Mürztalradweg R5, 10 neuen Bike- & Hike-Touren, drei neuen Gravelbike-Touren.

Alle vier Radpilger-Routen mit unterschiedlichen Ausgangspunkten führen durch spektakuläre Landschaften mit Ausblicken zu Hochschwab, Schneealm, Rax und Hoher Veitsch bis zum Ziel Mariazell, dem wichtigsten Wallfahrtsort Österreichs und traditionsreichsten in Mitteleuropa. Ob vom Steirischen Semmering, über die Fischbacher Alpen, vom Murradweg R2/Bruck a.d. Mur oder vom Traisentalradweg kommend, jede Strecke hat ihren eigenen Charakter. Das besonders Gute daran: Als Ausgangspunkte wurden Bahnhöfe definiert, ideal für Bahnreisende und Autofahrer, die einen Parkplatz benötigen.

An alles wurde gedacht: Digitale Aufbereitung der Tour? ✓ E-MTB-Verleih? ✓ Rücktransport an den Ausgangspunkt? ✓

Die Empfehlung: ein E-MTB. Damit der „Maria-hilf-Gang“ (der letztmögliche Gang vorm Absteigen) nicht zu oft betätigt werden muss. 🙄

Jetzt fehlt nur noch: Sich auf den Weg machen. Das ist das Wesen einer jeden Wallfahrt.

Michael Feiertag, Geschäftsführer Steiermark Tourismus: „Das Radfahren entwickelt sich in der gesamten Steiermark äußerst positiv. Die Nachfrage wächst kontinuierlich – nicht zuletzt durch den starken Trend rund um E-Bikes. Gleichzeitig wird das Angebot laufend erweitert: von Genussradwegen über Graveltouren bis hin zu attraktiven Mountainbike-Strecken im gesamten Grünen Herz. Ich gratuliere der Hochsteiermark zur neuen RadPilger-Tour, verbindet sie doch alle Höhepunkte der Region für eine neue Zielgruppe, die Radpilger.“

„Uns ist es gelungen, neue, attraktive Pilgerradrouen durch die Hochsteiermark nach Mariazell anzubieten. Auch per Rad, sei es ein E-Bike oder die stark im Trend liegenden Gravel-Bikes, ist eine Wallfahrt ein einmaliges Erlebnis und man befährt die schönsten Gegenden der Hochsteiermark“, schwärmt **Ute Gurdet, Geschäftsführerin der Hochsteiermark.**

Nino Contini, Vorsitzender der Erlebnisregion Hochsteiermark, bringt die Emotion ins Spiel: „Viele kleine Erlebnismomente machen den großen Reiz dieses Radabenteuers aus: Die Pilger sind oft mehrere Tage unterwegs, es erfolgt eine langsame Annäherung an das Ziel bei der man die Spiritualität der Wege mit den Kirchen, Marterln und Pilgersymbolen spürt. Dazu wird die hervorragende Kulinarik – von den Haubenköchen bis zur Almhütte ebenso augenscheinlich, wie die landschaftlichen Schönheiten und die zahlreichen Kulturstätten.“ Einige Beispiele gefällig: die historische Altstadt in Bruck mit dem

Kornmesserhaus, die Burg Oberkapfenberg, die Probstei in Aflenz, das Veitscher Pilgerkreuz, die Mürzzuschlager Museumswelt und das Münster in Neuberg mit der Glasbläserei.

„Im Rahmen der Datenerhebung haben wir tagelang die Radwege der Hochsteiermark erkundet“, erzählen **Elisabeth Zienitzer und Silvia Sarcletti, Projektkoordinatorinnen der neuen Radroute**. „Es begeistert uns, dass die neue Radpilgertour nun auch abseits bekannter Straßen verläuft – etwa über alte Bahntrassen und Forstwege bis nach Mariazell. Dabei erlebt man die Natur besonders intensiv und ist ganz bei sich – Radpilgern eben.“

Markus Pekoll, MTB-Koordinator des Landes Steiermark, und Karl Rudischer, Bürgermeister von Mürzzuschlag, wiesen bei der Eröffnung der neuen Radtour auf einen weiteren erfreulichen Aspekt hin. Diese neue Radtour kann, einheitlich erkennbar beschildert, hervorragend vom Murradweg, Mürztalradweg, Ennsradweg, der Oststeiermark, selbst vom Donauradweg aus gut erreicht werden.

Vier Wege, ein Ziel

Eine Route verläuft **ab Bruck und Kapfenberg** entlang des Seebergradweges R13 nach Turnau, weiter über die Scheiklalm zur Rotsohlalm, von dort zum Niederalpl. Weiter geht es kurz abwärts nach Dobrein und von hier stetig bergan zur Dürrieglalm; über die Schöneben und die Mooshuben erreicht man über den Kreuzberg den Wallfahrtsort Mariazell (80 km/1.900 hm ab Bruck).

Die zweite Route führt **von der Pretul**, aus der Oststeiermark kommend, nach Langenwang, Krieglach und St. Barbara. Der Scheibigraben verbindet hier mit dem Pretalsattel und in Turnau wird an der Abzweigung Scheiklalm an Tour eins angedockt. (75 km/2.100 hm ab dem Mürztal).

Über den Semmering ins Hochsteirische kommend, führt eine weitere Route über Mürzzuschlag zur Basilika. Über den Mürztalradweg R5 geht es bis nach Mürzsteg. Vorbei an der Sommer-residenz des Bundespräsidenten führt der Weg über das Tote Weib (sehenswerter Wasserfall) nach Frein an der Mürz. Über den idyllischen Freinergraben führt der Weg über die Höhenreithalm zur Schöneben. Hier dockt man wieder an die Tour eins an. (65 km/700 hm ab Semmering; 50 km ab Mürzzuschlag).

Die vierte Tour kommt aus dem Norden: **Über den Traisentalradweg** kommt man in der Walster in die Hochsteiermark und über den romantisch gelegenen Hubertussee bequem nach Mariazell. Der 112 Kilometer lange Traisentalradweg hat seinen Ausgangspunkt in Traismauer unmittelbar an der Donau. Somit ist ein direkter Anschluss an den Donauradweg gegeben. Übrigens: Vom Ausgangspunkt Bruck an der Mur knüpft man direkt an den Murradweg an.

An- und Rückreise: Ebenso vielseitig wie die Anreise gestaltet sich auch die Abreise: So bietet sich beispielsweise eine Fahrt mit der Mariazellerbahn Richtung St. Pölten an. Für den Rücktransport nach Mürzzuschlag, Kapfenberg oder Bruck steht das Radtaxiunternehmen Schweighofer aus Mariazell zur Verfügung. Diese Orte liegen allesamt an der Südbahn mit Anbindungen nach Wien und Graz. Oder die wohl schönste Variante: über die Berge retour.

Verleih: Für alle, die nicht mit dem eigenen E-Bike anreisen, stehen in Bruck an der Mur, Kindberg, Mürzzuschlag und Spital am Semmering Verleihmöglichkeiten zur Verfügung.

➔ Alle Tourdaten, Nächtigungs- & Ausflugsmöglichkeiten:
hochsteiermark.at | steiermark.com



in der Erlebnisregion Hochsteiermark

Bike & Hike auf der Aflenzer Bürgeralm & noch viel mehr

Insgesamt stehen in der Hochsteiermark **700,7 km Radwege** (Stand: Anfang Mai 2026) komplett mit allen digitalen Daten und Infos auf Maps aufbereitet zur Verfügung.

Alle Touren zu finden hier: **steiermark.com/touren**. Filter. Hochsteiermark und Radfahren.

Mit dem neuen RadPilgern nach Mariazell kommt ein Meilenstein in der Entwicklung der Erlebnisregion Hochsteiermark als Raddestination dazu.

Es kommen neu 3 Gravelbike-Touren ab Sommer 26 dazu:

Gravelstrecke 1: Mürz – Frein – Dürriegelalm – Mürz: 74 km

Gravelstrecke 2: Mürz – Stanglalm – Stanz – Kindberg – Mürz: 79 km

Gravelstrecke 3: Kapfenberg – Thörl – Turnau – Scheibbsgraben – Kapfenberg: 64 km

Es kommen 10 Bike & Hike Touren ab Sommer 26 dazu:

Bike & Hike 1: St.Barbara | Wartberg – Brunnalm – Hohe Veitsch

Bike & Hike 2: Kindberg | Allerheiligen – Schwammerlwirt GH Pötzl – Troiseck

Bike & Hike 3: Kapfenberg – Schießlingalm – Schießling

Ausgangspunkte der Touren sind jeweils radtaugliche Bahnhöfe, die einen bequemen Aus- und Einstieg zum Startpunkt der E-Bike-Tour ermöglichen.

Die besten Radtipps, um die Hochsteiermark kennen zu lernen

- RadPilgern nach Mariazell
- Wind+bike Park Pretul
- Pötschenrunde Kapfenberg
- Mürztalradweg R5 – 69 km Flussradweg

Weitere Radneuigkeiten aus der Hochsteiermark

Neue Strecken in Ausarbeitung inkl. neuer Beschilderung:

- Strecke Bärental: Nikolokreuz – Niederalpl: 9 km
- Kaltbachstraße – Jagabauer in Bruck an der Mur: Es ist die Verbindung über die Berge nach Kapfenberg; Aflenzer Bürgeralm und Schießlingalm.
- Neuer Trail namens Rollator ist in Bruck an der Mur entstanden – Ende Juni wird er inklusive neuer Beschilderung eröffnet werden.

Zahlen Erlebnisregion Hochsteiermark

Tourismusjahr 2025

212.082 Gästeankünfte (+13.124 AK, +6,6 %)

520.707 Nächtigungen (+20.750 ÜN, +4,2 %)

425 Betriebe mit 7.043 Betten (Basis Sommerhalbjahr 2025)

Anteil Winter/Sommer: 37 % / 63 %	Anteil AT / International: 69,5 % / 30,5 %
--	---

Winterhalbjahr 2024 189.121 Nächtigungen: +1,1 %; + 2.085 ÜN 72.252 Ankünfte: +7 %; + 4.727 AK	Sommerhalbjahr 2025 331.586 Nächtigungen: +6 %; + 18.665 ÜN 139.830 Ankünfte: +6,4 %; +8.397 AK
---	--

5 Höhepunkte / Landmarks der Erlebnisregion Hochsteiermark

- Basilika Mariazell
- Burg Oberkapfenberg
- Bründelweg am Pogusch
- Wind+bike park Pretul
- Roseggers Waldheimat

Kulinarische Aushängeschilder der Erlebnisregion Hochsteiermark

- **Andreas Krainer:** Koch des Jahres 2026 – Hotel Restaurant Krainer Langenwang; Bib Gourmand und grüner Michelin Stern
- **Lurgbauer:** grüner Michelin Stern und 3 Hauben – Gault Millau
- **Schankkuchl Steierereck:** grüner Michelin Stern und 4 Hauben – Gault Millau
- **Steirereck Pogusch:** Bib Gourmand und 3 Hauben – Gault Millau
- **Spitzenprodukte:** Mariazeller Lebkuchen, Rantiputanti – Apotheke zur Gnadenmutter Mariazell; Mariazeller Magenlikör | Kaufhaus Arzberger; Metzante Klassiker für den Sommer | Imkereien Hochsteiermark, Stefan Lorenz, Pretul Saibling und bestenfalls von Andreas Krainer in der Feiakuchl zubereitet, Johannis in Bruck an der Mur, kleinsten 3 Haubenrestaurant Österreichs
- **Kulinarik-Veranstaltungen:** Lange Tafel Mariazell (3.7.2026 und 31.7.2026), FeiaKuchl – Hotel Restaurant Krainer Langenwang; Kindberger Suppenstraße, Tafeln im Dorf in Stanz im Mürztal (23.5.2026), Grillfestival am Brucker Hauptplatz (13.6.2026)

Sportliche Aushängeschilder der Erlebnisregion Hochsteiermark

- Hochschwab mit 18 E-Bike-Genussradtouren
- Rad vom Rad-Pilgern über Bike & Hike bis zum Mürztalradweg
- Pretul extrem Variante wind+bike Park: Dauer: 6 h, 57 km und 2086 hm

Einzigartig

- waldreichste Region der Steiermark mit 73,5 % Waldanteil – es stehen rund 115 Millionen Bäume in der Hochsteiermark
- wasserreichste Region

- Wiener Hochquellwasser entspringt in der Hochsteiermark – 400 Mio. l/Tag fließen nach Wien und versorgen mit Trinkwasser von der Rax und vom Hochschwab
- Das größte begehbare Holzkreuz der Welt: Pilgerkreuz Veitsch – 40,7 m hoch

Der Steiermark-Radurlauber



Hauptmotive für den Steiermark-Radurlaub:
Das Angebot an Rad-Wegen (39 %), Landschaft/Natur (36 %), Berge (33 %), Angebot an Wanderwegen (32 %), regionale Speisen/Getränke (23 %), das MTB-Angebot (21 %), die gute Luft/das Klima (20 %), See/Fluss (19 %), die Lage der Unterkunft (18 %) sowie Thermen/Erlebnisbäder (15 %).

Kurzfristig:

Die Reiseentscheidung fällt für 44 % bis zu 4 Wochen vor Reiseantritt, für weitere 22 % 1-3 Monate vor Urlaubsbeginn..



Der Stammgast-Anteil liegt bei 64 %. Der Anteil an Intervallgästen bei 10 % (kommt gelegentlich, alle 3-5 Jahre)



Die Hauptaktivität ist die Bewegung: E-Bike fahren (38 %), Wandern (37 %), Radfahren (30 %), Mountainbiken (24 %), Essen gehen (21 %), Essen gehen (21 %) und typische Speisen/Getränke aus der Region genießen (18 %), Entspannen/nichts Tun (12 %), Schwimmen/Baden (11 %), Ausflüge außerhalb des Urlaubsortes (10 %) sowie Spazieren gehen (9 %) gehören zum Sommer-Radurlaub.



194 € gibt der Steiermark-Radurlauber / Kopf / Nacht (ohne Anreise, in entgeltlichen Unterkünften) aus.

9 von 10 wollen die Steiermark unbedingt weiterempfehlen.



Die Steiermark empfindet man als (gast-)freundlich, sportlich-aktiv, erholsam und gemütlich.

Gästabefragung T-Mona Sommer 2023 & 2024, & 2025 Fallzahl: 969 Interviews (Filter: Rad-/MTB-Urlaub) | Befragungszeitraum: Mai-Oktober 2023 & Mai-Oktober 2024 & Mai-Oktober 2025;
Methode: Online-Interviews. Marktforschungs- & Beratungsinstitut: Manova.

Wohin geht die Reise?

Österreich ist Europaweltmeister

57 %

aller in Österreich verkauften Fahrräder 2024 waren E-Bikes. Das ist der höchste Wert in ganz Europa.

Das 4. Jahr in Folge wurden mit Fahrradverkäufen im Fahrradfachhandel über eine Milliarde Euro umgesetzt. Die Fahrradindustrie erwirtschaftete in Österreich 1,055 Milliarden Euro, mehr als 77 % davon mit E-Bikes.

1,055 Milliarden Euro
Wertschöpfung

Potenzial Radreise

Bei den Menschen, die in den letzten drei Jahren keine Radreise unternommen haben, sieht der ADFC viel Potenzial. Denn: 75 % von ihnen haben schon eine Radreise gemacht oder können sich das vorstellen.

Navigation mit Weitblick

Künftig wird das E-Bike den Streckenverlauf per Satellit kalkulieren, den Energieverbrauch intelligent anpassen und den Fahrer im Notfall autonom zurückbringen.



Räder , die sich anpassen

Biomechanische Intelligenz erkennt Körperhaltung, Muskelanspannung und Gelände, und reagiert.



Selbstreinigende Oberflächen

Nanobeschichtungen lassen künftig alles abperlen.



Fahrwerk mit Hirn

Sensorik erkennt Untergrund, Geschwindigkeit, Fahrweise und passt Dämpfung oder Reifendruck automatisch an. Nur mehr eine Frage der Zeit.

Gedanken statt Tasten

Erste Prototypen testen neuronale Interfaces.



Steiermark

